

Meran 12. II. 1902

76(1)

Therese Orphe!

Meran mag mit Fug und Recht das Paradies am Eisal genannt werden. Hier mußt ich es doch das Paradies, nachdem wir elf Jahre in Rom gelebt haben. Insbesondere werden wir besonders froh sein das Glück finden, daß wir dort mit Euch verkehren konnten. Von Euch werden wir auch täglich. Jezt frage ich, ob für Frau Lenaiden etwoll best, ob die Töchter glücklich heimgeführt sind u. s. w. Nachrichten von Dir bringst uns ja gewis den Pop. Roman. Aufmerksam denn in Rom lese ich nicht ohne Bewilligung aus der Lira und aus dem Illustrierte, um zu erfahren wie es Dir ergel. Auch die Priorenfolge ist nicht allein, wie diese Bewegung mit Interesse und Begehrte ^{macht} sind, sondern auch dem Deiner Interesse willen an diesen Vorgängen. Gott behüte Helene vor dem Leidsfiume Fickel's.

Alle Welt merkt uns zu, daß ich an dem Kippen - Conzelle in Rom theilnehme, Ich bin mir nicht sicher, ob ich lange ausgehen.

01101

Ob dieses gut anlangen wird, ist mir fraglich. Nichtsdesto-
weniger doch erst der Rath von Couri gegen Paris ein Buch ge-
macht werden. Insofern die der jetzigen Congreg. in beiderseitig
Witz von dem der christlichen Ansehenslog abhängen.

Dies meine Fortschritte enthält, die mir noch länger geistlich
Rath bedürfen. Was keine Entschlüsse, so bin ich mit ihrem Befehl
sehr zufrieden. Wer wirklich ein Geist von Leuzenbachs ver-
standen, so kann diese als ganz behoben betrachtet werden. Von
Kunst ist die Anerkennung nicht ganz frei, aber es gilt nicht zu
Befürwortung Ansehens. Ich muss fühlen mich trotz der sehr schicklichen
Wörter, welche dem Zeit haben; nicht desto weniger hat auch mein Nutzen
nachgelassen. Aber die mannigfachen Schwächen der Allern bedürfen
nicht. Vielleicht habe ich ein Schloß ein ganz edles Schloß gefast.
Ein Zeit lang war mein Gang ungesicher. Ich habe ich sehr oft
an kleinen Schwächen, besonders beim Gehen, befügte wenn ich
nicht ein Hundes gebrochen und nachgedacht habe. Es stellt sich aus
nach langem Lesen aus und zwar ohne daß der Augen Schloß ein-

kniffe. Gerade das heißt mich auf ein Schwäche des Centralorgans
aufmerksam. Ich bin doch sehr wichtig in der Arbeit.

Einige Thesen, mit denen ich mich befügte wollen, sind aufgeben.
Roth, B. hat die Dürren - Ausgabe, die ich vorigen wollte, auch nicht
erfahren lassen. Daffar, von dem ich sehr wenig hörte, hat es verhindert
daß die Edition der Nuntiaturen aus dem Pontificale Pius IX, bei der
ich meine Hilfe nicht hätte anfragen können, so gut wie fallen gelassen
worden ist. So nimmt mich jetzt nur der Trieb in Anspruch. Von
der Publication der Gottes - Gesellschaft ist Com. I. (Dienstag edit von
Merkelung) mit Approbation des J. Kaffaric mit viel Empfehlung.
Sonderlich der Pöppel an Kerkling in. Es ist. Damit kann diese Kerkling von
vertheilen des Vortrags in ihrer Arbeit empfängt. Daffar, von dem ich
höchst selten Mitteilung habe, fällt auch von dem Vorhaben zu gefallen nicht
Dollinger mit Droffel mit dem Kinderspiel Pöppel hat wie eine neue Collation
des Lapsi. An unserer Edition der Conciliorrespondenz habe ich gewisse
Freund. Als Kerkling in. Editor bewacht sich Fische danken. Aber
für es ist die der epistole Universität gehalten und zugleich nachweislich

hat, scheint er die deutsche Sprache weniger zu lieben, als wir die aller
Doppelbogen enthält, was ich selbst nicht für Kanonisch halte. Die Vor-
stellungen, die ich jetzt der akademischen Commission in Wien gemacht,
haben eine heilsame Wirkung erzielt. Es scheint, daß jetzt die Deutschen
in Österreich schon den Sinn für unsere Sprache verloren haben.

Unser Publication kommt allerdings zu gelegener Zeit. Götter in der Kunst
oder der deutschen Keltologie. Fr. Dr. Kraus ist zu unvorbereitet Zeit ge-
worden. Die Transcription, welche ihm Dr. Schöper in Compo f. h. d. d. d.
geschickt hat, finde ich sehr fehlerhaft und falsch. Weil ich höre, daß
das letzte Opus von Kraus 'Leaves' im Volcan sehr tiefes Blut ge-
macht hat, ließ ich es mir kommen: ich habe es mit Interesse gelesen und
angefunden es auch. Die zur Lectura Zeit der Epochen - Affairs haben
sich außer Kostung auch nach Erkund mit Pöschel in Wien als
gute Keltologie nicht Witten und Glanz vorzuden lassen. Ich gebe auf
der Coquisition mit der Willkür gut nichts und halte für viel mehr gefür-
licher als die Jesuiten per se. Demnach bezugnehm für die große Bewegung
mit der Keltologie in Deutschland, das entsprechende Aufleben gegen die Central-
Lösungen in der Kirche mit gegen die Romanisierungen und Thomismen. Der Epö-

festgesetzt nicht genau zu finden. Territorialität muss fest zu Rom. Aber es
 steht, wenig einigemessen, auf so dieser Punkt der die Besetzung
 nicht wird behaupten können. Leider erfahren wir gar nicht, was für
 der in Rom lebende deutsche Clericus, dessen Klagen nicht die Curie ist
 so oft angehört hat, jetzt zu dieser Dinge verhält. Ein vormaliger
 Majorat standes in Frankfurt. P. Demigle Vorwissen in Basel
 nicht Luther. Will er diese in seinem Fortschreiten treten? Ich will
 er auf Comanden oder aus eigenen Trieb? Doch ich lieber nachdenke
 zu den Malcomburten zurück. Auch von ihnen wird wohl gethan, was
 möglich der Bischof von Albi zu dem Pöppel verpflichtet haben soll: an
 ein Schreiben für nicht zu denken, da es der jetzigen Generation gar
 nicht an der Religion gelegen sei. Ein solches Wort für den Pöppel, der
 der Mangel an Religion dem Katholicismus des Leben fröhlich. - Ich will
 nicht die Behauptung, der Lord Arden hier will mit uns gegenüber stehen?
 Leider hat er sich noch nicht ganz an einem Abgangspunkte erholt, so der
 ich ihn noch an seinen guten Tagen und auf kurzer Zeit befinden darf.
 Gott wende ich wohl möglich mit ihm diese über wie mich selbst
 interessirende Dinge besprechen.

Gering für heute das Schreiben! hat mich aber schon
persönlich empfunden, und ich gelte ihm Recht. Auch die Menge
ist ja mit meinem Gebirge zu sehr zu sehr wenn nicht
Dich, so Günstiger, die dir wohl selbst nicht. Ich
für mich soll bald wieder zur Feder ~~zu~~ greifen und
mit oder ohne ein Buch schreiben. Ich in Buch oder
noch gut gehen mit möglich. Ich empfehle so oft so
freundlich gedankt, wie unser Gebirge bei Buch
wollen

Junges Haus

Liedl.

In Wien Mittwoch hat mein Vatersbruder Vater
Willkommen eine von Gedenkbuch produziert, das sehr über
reiche Abhandlung über Albrecht II. mit Kirchenrecht
veröffentlicht.